

Mozartwoche 2013 unter neuer Leitung

Vom 24. Jänner bis 3. Februar 2013 lädt die Stiftung Mozarteum Salzburg zur Mozartwoche ein.

Vorwort von **Marc Minkowski**

Als mich die Verantwortlichen der Stiftung Mozarteum Salzburg vor nicht allzu langer Zeit zum künstlerischen Leiter der international hoch angesehenen Mozartwoche ernannten, fühlte ich mich überaus geehrt.

Eine vergleichbare Ehre wurde mir auch im Jahr 1996 zuteil: Als wäre es gestern gewesen, erinnere ich mich an den Tag, als das Telefon läutete und eine mir damals unbekannt Stimme vorschlug, bei den Salzburger Festspielen *Die Entführung aus dem Serail* zu dirigieren. Aber während mich damals, vor 15 Jahren, das Angebot von Gérard Mortier überraschte, erscheint mir diese neue Berufung fast logisch. Denn seit der *Entführung aus dem Serail* im Jahr 1997 hat Mozart mehr und mehr Platz in meinem Leben eingenommen, bis er zu meinem Herzen selbst geworden ist. Und es verging nicht eine Spielzeit, in der ich nicht in Salzburg dirigierte – vor allem bei der Mozartwoche, die so etwas wie mein „Neujahrs-Ritual“ geworden ist.

So fühle ich mich, wenn ich an diese neue Aufgabe herantrete, gleichermaßen als Gast wie als Familienmitglied; Familienmitglied auch deshalb, weil mich diese Position mit Matthias Schulz verbindet, einem Freund, mit dem ich das Glück hatte, schon früher zusammen arbeiten zu dürfen. Um aufrichtig zu sein: Diejenigen, die sich eine Revolution erwarten, könnten enttäuscht werden. Wir schätzen die Arbeit unserer Vorgänger und möchten sie in keiner Weise missen. Im Gegenteil – wir werden diese Arbeit fortführen und die Richtung, die eingeschlagen wurde, verstärkt verfolgen: die Idee der Vielfalt. Wenn es auch nur einen Mozart gibt, so gibt es doch Tausend und eine Art, ihn zu hören. Unsere Absicht ist es, die Mozartwoche für alle möglichen Annäherungen zu öffnen. Der Oper möchten wir im Rahmen des Festivals breiten Raum geben, außerdem werden wir Künstler aus allen Richtungen einladen. Wenn Sie unser Programm durchblättern, werden Sie junge Ensembles an der Seite der Wiener Philharmoniker sehen, Stars, die sich die Bühne mit neu entdeckten Künstlern teilen, Dirigenten aus mehreren Kontinenten und Generationen, Vertreter gegensätzlicher ästhetischer Standpunkte – und das alles auf höchstem Niveau.

Sie werden bemerken, dass wir unterschiedliche Blickwinkel suchen, um daraus Profil zu gewinnen: So werden wir zum Beispiel eine Oper Mozarts im Licht anderer Behandlungen des Stoffes durch seine Zeitgenossen – in diesem Jahr Johann Christian Bach und Pasquale Anfossi – reflektieren: *Lucio Silla*.

Symphonie, Konzert, Oper, Klavier, Kammermusik... Auch für das bekannte Repertoire möchten wir in wenigen Tagen ein weit gefächertes Bild Mozarts über die Jahrhunderte hinweg bis in unsere Zeit darstellen. Weit gefächert, also wirklich authentisch. Denn wir glauben, dass man Authentizität nicht konstruieren kann: sie wird meist offenbar, wenn man sie am wenigsten erwartet und bleibt, wie das Genie, unvorhersehbar.

Vorwort von **Matthias Schulz**

Mozart immer wieder neu hörbar machen – das geschieht in bester Weise in der Mozartwoche der Stiftung Mozarteum Salzburg! Neben dem alljährlichen Festival rund um Mozarts Geburtstag gehört aber noch sehr viel mehr zur Stiftung Mozarteum.

Die beiden authentischen Lebensstätten des großen Komponisten, Mozarts Geburtshaus und das Mozart-Wohnhaus, sind durch die Stiftung heute als Museen zugänglich. Im Mozart-Wohnhaus ist auch die einzigartige Sammlung von Mozart-Autographen sowie die Mozart Ton- und Filmsammlung der Stiftung Mozarteum Salzburg beheimatet. Das Mozart-Institut, die international renommierteste Wissenschaftseinrichtung für Mozart-Forschung, ist ebenfalls Teil der Stiftung Mozarteum. Die Digitale Mozart-Edition (DME) wird dort entwickelt. Wichtige Quellen und Dokumente werden für die Öffentlichkeit in der Bibliotheca Mozartiana, der weltweit größten Spezialbibliothek zum Leben und Werk Mozarts, archiviert. Als Konzertveranstalter verwirklicht die Stiftung Mozarteum auch das „Dialoge“-Festival und die Saisonkonzerte. Sie hat ein lebendiges, umfassendes Jugendprogramm, sie realisiert internationale Projekte, Ausstellungen und ist Impulsgeber für zahlreiche Mozartgemeinden in aller Welt.

Voll Begeisterung und Tatendrang freue ich mich über das Vertrauen, das mir nun mit der Übertragung der Gesamtverantwortung für den künstlerischen Bereich und die kaufmännische Geschäftsführung erwiesen wurde.

Die Mozartwoche, in der die vielleicht lebendigste und unmittelbarste Auseinandersetzung mit dem Werk Mozarts stattfindet, bleibt dennoch das Herzstück der Stiftung Mozarteum. Ich bin glücklich darüber, dass Marc Minkowski als künstlerischer „Leitstern“ der Mozartwoche mit mir eine entscheidende Wegstrecke zusammenarbeiten wird. Gespannt blicke ich auf den weiteren künstlerischen Austausch, der längst begonnen hat und sich nun im Programm der Mozartwoche 2013 niederschlägt. Bereits als 15-Jähriger bekam Mozart den Auftrag für das Drama per musica *Lucio Silla*, das Marc Minkowski in der Mozartwoche 2013 dirigieren wird. Diese Neuinszenierung wird – in einer für Salzburg neuen Lesart – im Gewand der Zeit Mozarts erscheinen, ohne auf eine zeitgemäße, dynamische Betrachtungsweise zu verzichten. Mein besonderer Dank gilt den Koproduktionspartnern Salzburger Festspiele, dem überaus wichtigen Partner innerhalb der Geburtsstadt Mozarts, und Musikfest Bremen.

„Mozart neu erleben“ bedeutet auch, Mozart konsequent mit der Musik unserer Zeit in Beziehung zu setzen. Das geschieht in der Mozartwoche 2013 vor allem mit Werken des in Österreich geborenen Komponisten Johannes Maria Staud. Er wird eine Orchestrierung der Fantasie für Klavier in c-Moll KV 475 (das Autograph befindet sich im Besitz der Stiftung Mozarteum) vornehmen, sein Stück *Par ici!* für die Mozartwoche vollenden und ein Werk für das von uns neu gegründete Mozart Kinderorchester schreiben. Auch sein *Segue* für Violoncello und Orchester (Fassung 2008), das auf ein Mozart-Fragment Bezug nimmt, dessen Autograph sich ebenfalls im Besitz der Stiftung Mozarteum befindet, wird zu hören sein. Die Wiener Philharmoniker – auf deren langjährige Präsenz wir sehr stolz sind – stehen auch weiterhin im Zentrum der Mozartwoche.



STIFTUNG
MOZARTEUM
SALZBURG

Es war die Stiftung Mozarteum, die bereits 1877 die Wiener Philharmoniker nach Salzburg geholt und damit die Einladung zum ersten Konzert dieses Orchesters außerhalb von Wien gegeben hat. Im Programm der Mozartwoche 2013 finden Sie einige auffällige Wagner-„Farbtupfer“, einen Fokus auf Johann Christian Bach, zahlreiche Symphonien in der Tonart C-Dur, die oft als hell, klar und festlich umschrieben wird: Mozarts Jupiter, Linzer sowie KV 338, Strawinskys Symphonie in C oder die einzigen Beiträge zu dieser Gattung von Wagner und Bizet. Auch Werke weiterer französischer Meister wie Boulez, Ravel, Messiaen oder Saint-Saëns, die in Salzburg oft zu kurz kommen, sind Teil des Programms. Dabei eröffnen sich verblüffende Bezüge – wie bei Ravel, der sein Klavierkonzert in G-Dur ganz im „Geiste von Mozart“ verstanden wissen wollte.

Es lebe die Vielfalt! Sie wird sich auch in den Konzerten unserer Salzburger Orchester, der Gastorchester, unseres neuen Mozart Kinderorchesters, in den Museums-, Kammer- und Solistenkonzerten, in wissenschaftlichen Diskussionsrunden, im Filmprogramm in den Räumlichkeiten des Mozart-Wohnhauses und in einer Ausstellung von Mozart-Porträts widerspiegeln. Ich freue mich auf Sie, verehrtes Publikum, und mit Ihnen auf all die großen Mozart-Interpreten. Lassen Sie uns die Mozartwoche auch immer wieder als „Mozart-Labor“ verstehen, gemeinsam Raritäten erkunden und Entdeckungsreisen unternehmen!

Mozartwoche 2013

Mozarts Opera seria **Lucio Silla**, 1772 geschrieben, zeigt die Entwicklung Mozarts zum reifen Komponisten. In dieser Neuinszenierung der Mozartwoche 2013 wird *Lucio Silla* im Szenischen historisch informiert, dabei trotzdem neu und aufregend zu sehen sein – wie es Marc Minkowski mit seinen Musiciens du Louvre Grenoble musikalisch immer wieder vorgeführt hat; Regie führt Marshall Pynkoski. (Koproduktion mit den Salzburger Festspielen, in Kooperation mit dem Musikfest Bremen)

Das von Mozart 1772 vertonte Textbuch des Giovanni de Gamerra wurde in der Folgezeit noch mehrmals komponiert – so 1774 von Johann Christian Bach, außerdem von Pasquale Anfossi. Als spannende Rundschau zeigt die Mozartwoche 2013 alle drei **Fassungen**: neben der von Mozart auch Johann Christian Bachs *Lucio Silla* mit dem Mozarteumorchester Salzburg unter Ivor Bolton und Auszüge aus der Fassung von Pasquale Anfossi mit Jérémie Rhorer und Le Cercle de l'Harmonie.

Johannes Maria Staud, 1974 in Innsbruck/Tirol geboren, gilt heute als international geschätzter Vertreter der jungen österreichischen Komponistengeneration. Die Stiftung Mozarteum Salzburg hat ihn für die Mozartwoche 2013 mit Auftragswerken betraut, darunter die Bearbeitung von Mozarts Fantasie c-Moll KV 475 für Orchester und mit einem Werk, das von dem Mozart Kinderorchester uraufgeführt wird. Auch sein *Segue*, das auf einem Fragment Mozarts basiert, wird in der radikal überarbeiteten Neufassung von 2008 zu hören sein.

Die **Wiener Philharmoniker** sind seit der ersten Mozartwoche im Jahr 1956 dem Festival zentral verbunden. 2013 wird das Orchester unter zwei der aufsehenerregendsten Dirigenten der jungen Generation – Gustavo Dudamel und Teodor Currentzis – ebenso wie unter dem herausragenden Dirigat von George Prêtre und mit namhaften Solisten zu erleben sein; Mozart, Wagner, Staud, Bizet – verblüffende, funkelnde Programme für die Mozartwoche.

Das neu gegründete **Mozart Kinderorchester** der Stiftung Mozarteum Salzburg wird in der Mozartwoche 2013 sein Bühnendebüt feiern. In diesem Klangkörper können Kinder bis zum Alter von zwölf Jahren die wunderbare Erfahrung machen, zum Orchester zusammenzuwachsen und ihre Spielfreude auf das Publikum zu übertragen. Möglich wird dieses Projekt durch die enge Kooperation insbesondere mit dem Musikum Salzburg sowie mit den umliegenden Musikschulen (Salzburger Land, Berchtesgadener Land, Landkreis Traunstein).

Von Mozart bis zur Gegenwart: Sechs **Gastorchester** legen das Moderne an der Klassik und das Klassische an der Moderne frei. Die Academy of St Martin in the Fields spielt Mozart und Bartók, Sir Simon Rattle liest die abschließende Symphonie-Trias mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment neu, Andrés Orozco-Estrada setzt sich am Pult des Mahler Chamber Orchestra mit der g-Moll-Symphonie auseinander und spürt Strawinskys Neoklassik nach. Andrés Schiff folgt mit seiner Cappella Andrea Barca Mozarts Ausläufern zu Beethoven und Schubert, Marc Minkowski zeigt mit den Musiciens du Louvre Grenoble, wie sich Gluck und Wagner zum exemplarischen Musikdrama *Don Giovanni* verhalten, das Ensemble intercontemporain und das SWR Vokalensemble Stuttgart unter George Benjamin gelangen über Messiaen und Boulez bis zu Johannes Maria Staud.

Richard Wagner, dessen 200. Geburtstag gefeiert wird, ist 2013 zum ersten Mal in der Mozartwoche zu hören und wird in interessanten Kombinationen präsentiert.

Salzburger Orchester mit präsentieren sich in fünf Konzerten der Mozartwoche 2013. Die Camerata Salzburg ist unter Louis Langrée zu hören, mit Werken, die Verbindungen von Mozart und Paris aufzeigen. Die beiden Programme bewegen sich auch im Stil des „Mostly Mozart Festival“, das Louis Langrée erfolgreich mehrere Jahre in New York geleitet hat. Das Mozarteumorchester Salzburg wird neben der konzertanten Aufführung von Johann Christian Bachs *Lucio Silla* u. a. die Symphonie in C von Igor Strawinsky unter Pablo Heras-Casado interpretieren, das Sinfonieorchester der Universität Mozarteum unter Milan Turkovic ein reines Mozart-Programm.

Die **Museumskonzerte** in Mozarts Geburtshaus und im Mozart-Wohnhaus sind eine einmalige Gelegenheit, Instrumente aus Mozarts Besitz zu hören: Erstmals in Mozarts Geburtshaus werden seine Violine und der von Anton Walter gefertigte Hammerflügel („Garser“) von Francesco Corti und Thibault Noally gespielt. Im Mozart-Wohnhaus wird Alexander Melnikov Sonaten von Mozart und Johann Christian Bach spielen, Sonya Yoncheva Lieder und Arien der befreundeten Komponisten singen und Florian Birsak am Clavichord, Cembalo und Hammerflügel zu hören sein.

Begegnungen außergewöhnlicher Werke und außergewöhnlicher Musikerpersönlichkeiten finden in den intimer besetzten **Kammer- und Solistenkonzerten** der Mozartwoche 2013 statt. Les Vents Français verknüpft Musik von Ravel, Poulenc und Mozart, das junge Quatuor Diotima, konfrontiert Musik von Schubert und Johannes Maria Staud mit Ravel, während Olivier Messiaens *Quatuor pour la Fin du Temps* in einen Dialog mit Bartók, Ravel und Staud tritt. Das Emerson String Quartet musiziert mit dem Pianisten Menahem Pressler, Gerald Finley gestaltet mit Julius Drake eine Matinee und die Jazzimprovisationen des polnischen Pianisten Leszek Mozdzer werden zu vorgerückter Stunde ihren Reiz entfalten.

Das Programm der **Mozart Ton- und Filmsammlung** im Mozart-Wohnhaus nimmt direkten Bezug auf die Konzertprogramme der Mozartwoche 2013, zeigt die Vielfalt möglicher Interpretationen auf und zeichnet weite Bögen. So werden Mozarts drei letzte Symphonien unter Sir Simon Rattle vorgestellt oder auch der Film „Vatel – Ein Festmahl für den König“ in der Ausstattung des Bühnenbildners der Neuinszenierung von *Lucio Silla* in der Mozartwoche 2013, Antoine Fontaine.

Ab 25. Jänner 2013 zeigt die **Ausstellung „Mozart Bilder“** im Mozart-Wohnhaus „Mozart-Bildnisse im Spannungsfeld zwischen Realität und Wunschdenken vom 18. bis 21. Jahrhundert“, wobei die größte Sammlung originaler Mozart-Porträts, die sich im Besitz der Stiftung Mozarteum Salzburg befindet, mit wertvollen Leihgaben ergänzt wird.

Zwei hochkarätig besetzte **Round Tables** werden einen wissenschaftlichen Zugang zu *Lucio Silla* und *Johann Christian Bach* öffnen. **Einführungs- und Künstlergespräche** werden das Programm der Mozartwoche 2013 ergänzen.



STIFTUNG
MOZARTEUM
SALZBURG

KÜNSTLER

MOZART: LUCIO SILLA

Les Musiciens du Louvre Grenoble, Salzburger Bachchor
Marc Minkowski, Dirigent; Marshall Pynkoski, Regie;
Antoine Fontaine, Ausstattung; Jeannette Zingg, Choreographie;
Marianne Crebassa, Inga Kalna, Eva Liebau,
Olga Peretyatko, Rolando Villazón

DIRIGENTEN / LEITUNG

George Benjamin, Ivor Bolton, Teodor Currentzis, Gustavo Dudamel,
Pablo Heras-Casado, Janine Jansen, Christoph Koncz, Louis Langrée,
Marc Minkowski, Andrés Orozco-Estrada, Georges Prêtre,
Sir Simon Rattle, Jérémie Rhorer, Andrés Schiff, Milan Turkovic

ORCHESTER

Academy of St Martin in the Fields, Camerata Salzburg,
Cappella Andrea Barca, Ensemble intercontemporain,
Le Cercle de l'Harmonie, Les Musiciens du Louvre Grenoble,
Mahler Chamber Orchestra, Mozart Kinderorchester,
Mozarteumorchester Salzburg, Orchestra of the Age of Enlightenment,
Sinfonieorchester der Universität Mozarteum, Wiener Philharmoniker

SÄNGER

Benjamin Bruns, Marianne Crebassa, Gerald Finley, Andrew Foster-Williams,
Christian Helmer, Benjamin Hulett, Inga Kalna, Julia Kleiter,
Elisabeth Kulman, Eva Liebau, Olga Peretyatko, Carolyn Sampson,
Lydia Teuscher, Andrew Tortise, Rolando Villazón, Sonya Yoncheva

SOLISTEN

Pierre-Laurent Aimard, Sven-Eric Bechtolf, Florian Birsak, Francesco Corti,
Julius Drake, Sol Gabetta, Luke Green, Janine Jansen, Patricia Kopatchinskaja,
Claire-Marie Le Guay, Sebastian Manz, Alexander Melnikov,
Leszek Mozdz'er, Thibault Noally, Maria João Pires, Menahem Pressler,
Jean-Guihen Queyras, Andrés Schiff, Carolin Widmann, Thomas Zehetmair

ENSEMBLES & CHÖRE

Emerson String Quartet, Les Vents Français, Quatuor Diotima,
Salzburger Bachchor, SWR Vokalensemble Stuttgart

KONZERTKARTEN:

Karten für die Mozartwoche 2013 können ab sofort im Kartenbüro der Internationalen Stiftung
Mozarteum schriftlich oder via Email bestellt werden:
Kartenbüro der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg: Mozart Wohnhaus
Theatergasse 2, A-5020 Salzburg Tel: 0043/662 873154, Fax: 0043 662 874454
tickets@mozarteum.at, www.mozarteum.at

LUCIO SILLA
bei der Mozartwoche 2013

Mozart: LUCIO SILLA KV 135

24.01., 29.01., 01.02., 19.00 Haus für Mozart
Les Musiciens du Louvre Grenoble, Salzburger Bachchor
Marc Minkowski, Musikalische Leitung
Marshall Pynkoski, Regie
Antoine Fontaine, Bühne, Kostüme
Jeannette Zingg, Choreographie
Mit Marianne Crebassa, Inga Kalna, Eva Liebau, Olga Peretyatko, Rolando Villazón
Eine Koproduktion mit den Salzburger Festspielen, in Kooperation mit dem Musikfest Bremen

Pasquale Anfossi
Aus „Lucio Silla“:
Arie Giunia „Non pavento“, Arie Silla „Chi mai vide“
Cavatine Giunia „Dal fortuna“, Duettino Giunia und Cecilio „Dei pietosi“
Rondo Giunia „Ah non sai“, Arie Cecilio „A partir tu mi condanni“
Arie Giunia „Fra i pensier più funesti“, Terzett Giunia, Cecilio und Silla „Perfidi, perfidi“

28.01, 19.30 Stiftung Mozarteum, Großer Saal
Le Cercle de l'Harmonie, Dirigent: Jérémie Rhorer
Julia Kleiter, Renata Pokupic, Benjamin Bruns
sowie Werke von Mozart

Johann Christian Bach
„Lucio Silla“
(konzertante Aufführung)

02.02, 11.00 Stiftung Mozarteum, Großer Saal
Mozarteumorchester Salzburg, Dirigent: Ivor Bolton
Benjamin Hulett: Lucio Silla, Julia Kleiter: Giunia
Lydia Teuscher: Cecilio, Carolyn Sampson: Celia, Andrew Foster-Williams: Lucio Cinna
Andrew Tortise: Aufidio, Luke Green Cembalo



STIFTUNG
MOZARTEUM
SALZBURG

**JOHANNES MARIA STAUD
bei der Mozartwoche 2013**

„Dichotomie“
(26.1., 15 Uhr) Quatuor Diotima
sowie Werke von Schubert, Ravel

„Segue“
(30.1., 11 Uhr) Mozarteumorchester Salzburg, Pablo Heras-Casado, Jean-Guihen Queyras Violoncello
sowie Werke von Strawinsky, Mozart

Mozart / Johannes Maria Staud
Fantasie c-Moll für Klavier KV 475 – Orchesterfassung
Auftragswerk der Stiftung Mozarteum Salzburg, Uraufführung
(30.1., 19.30 Uhr) Wiener Philharmoniker, Dirigent
Pierre-Laurent Aimard Klavier
sowie Werke von Mozart

„Lagrein“ für Violine, Klarinette, Violoncello und Klavier
(30.1., 15 Uhr) Carolin Widmann, Jean-Guihen Queyras, Sebastian Manz, Alexander Melnikov
sowie Werke von Bartók, Ravel, Messiaen

„Bewegungen“ für Klavier
„Towards a Brighter Hue“ für Violine
(1.2., 11 Uhr) Pierre-Laurent Aimard, Thomas Zehetmair
sowie Werke von Mozart, Bartók

„Celluloid“ für Fagott solo
„Par ici!“ für Ensemble
(2.2., 15 Uhr) Ensemble intercontemporain, SWR Vokalensemble Stuttgart, George Benjamin
sowie Werke von Strawinsky, Messiaen, Boulez

Auftragswerk der Stiftung Mozarteum Salzburg
Uraufführung
(3.2., 15 Uhr) Mozart Kinderorchester
Marc Minkowski, Christoph Konecz, Sven-Eric Bechtolf
sowie Werke von J. C. Bach, Mozart

SYMPHONIE C-DUR
bei der Mozartwoche 2013

Mozart

Symphonie C-Dur KV 551 „Jupiter-Symphonie“

(25.1., 19.30) Orchestra of the Age of Enlightenment, Sir Simon Rattle
sowie Werke von Mozart

Richard Wagner

Symphonie C-Dur WWV 29

(27.1., 19.30 Uhr) Les Musiciens du Louvre Grenoble, Marc Minkowski
Sonya Yoncheva, Christian Helmer
Sowie Werke von Gluck/Wagner, Mozart

Igor Strawinsky

Symphonie in C

Mozart

Symphonie C-Dur KV 338

(30.1., 11 Uhr) Mozarteumorchester Salzburg, Pablo Heras-Casado
Jean-GuiHen Queyras
sowie Werke von Staud, Mozart

Mozart

Symphonie C-Dur KV 425 „Linzer“

(30.1., 19.30 Uhr) Wiener Philharmoniker, Teodor Currentzis
Pierre-Laurent Aimard
Sowie Werke von Mozart/Staud, Mozart

Georges Bizet

Symphonie C-Dur

(2.2., 19.30 Uhr) Wiener Philharmoniker, Georges Prêtre
Elisabeth Kulman
Sowie Werke von Mozart, Wagner

Mozart Ton- und Filmsammlung der Stiftung Mozarteum Salzburg

27.1., 14.00: Symphonie C-Dur KV 551 „Jupiter-Symphonie“

Wiener Philharmoniker, Riccardo Muti (Salzburger Festspiele 1991)

JOHANN CHRISTIAN BACH
bei der Mozartwoche 2013

Sonate f-Moll für Klavier und Violine BWV 1018
Sonate Es-Dur für Klavier op. 5/4
(27.1., 15 Uhr) Thibault Noally, Francesco Corti
sowie Werke von Carl Philipp Emanuel Bach, Mozart

Sonate Es-Dur für Cembalo op. 17/3
Sonate A-Dur für Cembalo op. 17/5 Alexander Melnikov
sowie Werke von Mozart

Lieder, Arien und Werke für Klavier solo von Mozart und Johann Christian Bach
(1.2., 15.00 Uhr) Sonya Yoncheva, Florian Birsak

Johann Christian Bach
„Lucio Silla“
(konzertant)
(2.2., 11 Uhr) Mozarteumorchester Salzburg, Ivor Bolton
Andrew Foster-Williams, Luke Green, Benjamin Hulett, Julia Kleiter, Carolyn Sampson, Lydia Teuscher, Andrew Tortise

Symphonie D-Dur
(3.2., 15 Uhr) Mozart Kinderorchester, Marc Minkowski
Christoph Koncz, Sven-Eric Bechtolf
sowie Werke von Staud, Mozart

Round Table
The Operatic Bach: J. C. Bach and Mozart in Milan, London and Mannheim
In englischer Sprache
(1.2., 14 Uhr)
Mit Ulrich Leisinger, Paul Cornelson, Karl Böhmer, Stephen Roe

RICHARD WAGNER
bei der Mozartwoche 2013

„Siegfried-Idyll“ E-Dur WWV 103
(26.1., 19.30 Uhr) Wiener Philharmoniker, Gustavo Dudamel
Maria João Pires
sowie Werke von Mozart

Symphonie C-Dur WWV 29

Christoph Willibald Gluck / Richard Wagner
Ouvertüre zu „Iphigénie en Aulide“ WWV 87
(27.1., 19.30 Uhr) Les Musiciens du Louvre Grenoble, Marc Minkowski
Sonya Yoncheva, Christian Helmer
sowie Werke von Mozart

Fünf Lieder nach Gedichten von Mathilde Wesendonck WWV 91A
(2.2., 19.30 Uhr) Wiener Philharmoniker, Georges Prêtre
Elisabeth Kulman
Sowie Werke von Mozart, Bizet